

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 22.05.2017 zur Berichterstattung von ARD-aktuell über die „Weißhelme“ in Syrien

In einer Programmbeschwerde vom 22.05.2017 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Berichterstattung von ARD-aktuell über die „Weißhelme“ in Syrien. Sie zitieren zunächst ausführlich aus ihren ähnlich lautenden, früheren Programmbeschwerden zum Thema sowie aus den entsprechenden Stellungnahmen von ARD-aktuell und vom SWR. Die Beschwerdeführer unterstellen ARD-aktuell erneut, die Arbeit der „Weißhelme“ in manipulativer Absicht zu positiv darzustellen und gegen Regelungen des Staatsvertrags zu verstoßen.

Die Redaktion nimmt dazu wie folgt Stellung:



Die fortlaufenden Unterstellungen der Beschwerdeführer entbehren aus unserer Sicht jeder Grundlage. Wir haben bereits in zahlreichen Stellungnahmen zur Syrien-Berichterstattung deutlich gemacht, dass wir uns an Fakten und nicht an unbelegten Behauptungen oder Verschwörungstheorien orientieren. Das gleiche gilt für die Tatsache, dass nahezu alle Informationen aus dem syrischen Kriegsgebiet ideologisch gefärbt sind und zumeist von Parteien des Konfliktes stammen. So sind auch die „Weißhelme“ Teil der Opposition und nicht unparteiisch. Für die angebliche Nähe des syrischen Zivilschutzes zu dschihadistischen Organisationen gibt es keine eindeutigen Belege.

Eine unabhängige Überprüfung der Informationen aus dem Kriegsgebiet ist nicht möglich. Wenn wir den Wahrheitsgehalt von Informationen nicht garantieren können oder wenn es widersprüchliche Angaben gibt, machen wir das in der Berichterstattung sprachlich deutlich.

Wenn wir einander widersprechende Aussagen und Schuldzuweisungen gegenüberstellen, handelt es sich um die jeweiligen Positionen der direkt oder indirekt Beteiligten und nicht etwa um die Position von ARD-aktuell.

Hamburg, 17.07.2017

Marcus Bornheim  
Zweiter Chefredakteur ARD-aktuell